



Josef Weinheber

Josef Weinheber (* 9. März 1892 in Wien – † 8. April 1945 in Kirchstetten), österr. Lyriker, autodidaktische Bildung, seit 1911 im Postdienst, 1932 freier Schriftsteller, Formkünstler, der antike, romanische und orientalische Vers- und Strophentypen (Oden, Hymnen, Sonette, Terzinen, Ghasele u.a.) formal meisterte, daneben aber auch volkstümliche Töne fand („Wien wörtlich“). Zeitweise dem Nationalsozialismus nahe stehend, nahm er beim Vorrücken der Roten Armee eine tödliche Dosis Schlaftabletten.

Siegfried – Hagen

Held mit den blonden Haaren
Und mit dem schweren Schwert:
Wir waren, ach, wir waren
Deiner Tat nicht wert.

Mannhaft vor dem Feinde,
fallend, doch opfergroß:
So nicht! Im Schoß der Freunde
Fiel uns das schwarze Los.

Wir schlugen uns selbst zu Stücken,
Ehrgier, Wurmgift, Neid.
Gegen den Speer im Rücken
Ist keiner gefeit.

Immer ersteht dem lichten
Siegfried ein Tronje im Nu.
Weh, wie wir uns vernichten
Und das Reich dazu.

Quelle:

Josef Weinheber: Sämtliche Werke. Nach Josef Nadler und Hedwig Weinheber neu hrsg. von Friedrich Jenacek. Band : Die Hauptwerke. Salzburg 1954. Dritte, durchgesehene und veränderte Auflage 1972, S. 311f.